

Was sollten Sie beachten?

Wo kann, wo muss ich fahren?

Generell hat man als Radfahrer die Wahl, entweder fährt man auf der Fahrbahn oder, wenn vorhanden, auf dem Radweg. Nur wenn der Radweg mit blauen Radwegeschildern markiert ist, muss dieser benutzt werden.

Wenn ein solcher benutzungspflichtiger Radweg durch Schnee, Falschparker oder andere Hindernisse tatsächlich nicht befahrbar ist, dürfen Radfahrende auf die Fahrbahn ausweichen, um das Hindernis zu passieren.

Auf Fußwegen darf kein Rad gefahren werden.



Radfahrende Kinder

Fahren Kinder mit ihrem Rad, müssen sie bis zum vollendeten achten Lebensjahr auf dem Gehweg bleiben. Bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr können sie selbst entscheiden, ob sie den Geh- oder Radweg bzw. die Fahrbahn benutzen möchten. Zum Überqueren von einmündenden Straßen müssen Kinder absteigen und schieben.

Bis zum 7. Geburtstag können Kinder auf dem Rad oder im Anhänger transportiert werden.

Rechtsfahrgebot

Auf der Straße gilt das Rechtsfahrgebot, d. h. der an der Straße vorhandene Radweg, darf nur der in Fahrtrichtung rechte benutzt werden. Das Fahren auf der falschen Seite ist eine der häufigsten Unfallursachen. Man gefährdet sich und andere Radfahrer, da alle anderen Verkehrsteilnehmer nicht mit diesem Verhalten rechnen.

„Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbunden, wie beim Fahrrad.“

(Adam Opel, 1837 – 1895)



Landeshauptstadt Magdeburg

Umweltamt

Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge

Julius-Bremer-Straße 8-10

39104 Magdeburg



Mit freundlicher Unterstützung des ADFC



Magdeburg

steigt

aufs

Rad

Schnell, gesund, umweltfreundlich
und angesagt



»» „Magdeburg steigt aufs Rad“ ««

Das Fahrrad ist nicht nur ein Sportgerät, sondern ein wichtiges Verkehrsmittel.

Die Relevanz des Fahrrades wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Das nutzt der Umwelt, der Gesundheit und entlastet den Verkehr. Radfahren ist eine gleichberechtigte Teilnahme am Straßenverkehr.

Gesund und munter

Radfahren verbessert die körperliche Fitness, baut Stress ab und bedeutet Vorsorge gegen Zivilisationskrankheiten wie Herzinfarkt und Diabetes. Die selbständige Bewegung bringt Lebensfreude und fördert die mentale Ausgeglichenheit. Davon profitieren nicht nur wir selbst, sondern auch unsere Mitmenschen. Wer mit dem Rad zur Arbeit oder zur Schule fährt, kommt dort wacher an und ist den ganzen Tag leistungsfähiger.



Foto:
Moni Sertel / pixelio.de

Beitrag zum Klimaschutz durch 0 kg CO₂-Ausstoß

Wer mit dem Rad fährt, ist individuell und kostengünstig unterwegs und schützt aktiv das Klima: Jeder Kilometer, der mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurückgelegt wird, erspart dem Klima rund 140 Gramm CO₂. Zudem verursacht Radfahren weder Lärm noch Abgase oder Feinstaub und ist damit neben dem zu Fuß gehen die umweltfreundlichste Fortbewegungsart.

Schnell am Stau vorbei und direkt vor die Tür

Nach Untersuchungen in deutschen Großstädten führen 40-50 % der Autofahrten über eine Strecke von weniger als fünf Kilometer Länge. Sie liegen damit in einem Entfernungsbereich, in dem das Fahrrad sogar das schnellste Verkehrsmittel ist.

Das Fahrrad bringt uns nicht nur schneller voran als die eigenen Füße, so dass wir ohne zusätzlichen Energieaufwand eine zehnmal größere Fläche erschließen können. In der Stadt kommt man mit dem Fahrrad oft auch schneller als mit dem Auto oder Bus ans Ziel.



Fünf Kilometerkreis um die Stadtmitte

Geringer Parkraum erforderlich, abstellen ist fast überall möglich

Fahrradabstellanlagen haben einen geringeren Flächenbedarf. Auf einem durchschnittlichen Pkw-Stellplatz können ca. 6 – 7 Fahrräder abgestellt werden. Das schafft Raum für Fußgänger, spielende Kinder, Grünflächen, Cafés und vieles mehr, was das öffentliche Leben ausmacht. Auch die Autofahrer profitieren, zum Beispiel durch weniger Stau auf den Straßen.



Foto: Frank-Martin Lauterwein / pixelio.de

Kosteneinsparung

Das Fahrrad eröffnet Menschen fast jeden Alters und aller sozialen Gruppen eine individuelle und kostengünstige Fortbewegung.

Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist spart! Er muss nicht tanken, zahlt keine KFZ-Steuer, muss keinen Ölwechsel machen und die Werkstattrechnung ist für ein Fahrrad deutlich günstiger als für einen Pkw.



Foto:
H.D. Volz / pixelio.de



Foto:
Uschi Dreiuicker / pixelio.de